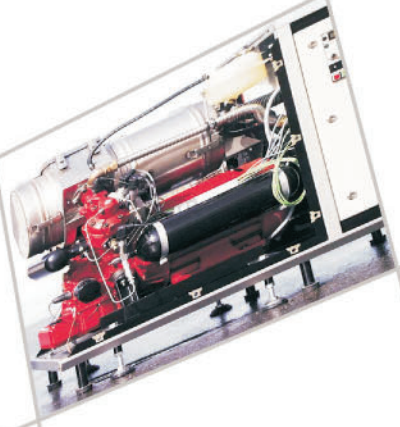
ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR
SPARSAMEN UND
UMWELTFREUNDLICHEN
ENERGIEVERBRAUCH E.V.

MEDIEN- UND ÖFFENTLICHKEITS-ARBEIT



TRANSFERSTELLE NEUE PRODUKTE

INNOVATIONSPREIS DER DEUTSCHEN GASWIRTSCHAFT

FACH-PUBLIKATIONEN UND TAGUNGEN

Tätigkeitsbericht 2003

Herausgeber:

ASUE
Arbeitsgemeinschaft für
sparsamen und umweltfreundlichen
Energieverbrauch e.V.
Bismarckstraße 16
67655 Kaiserslautern

Telefon: 0631 3609070
Telefax: 0631 3609071

E-Mail: info@asue.de
Internet: www.asue.de

Best.Nr.: 01 05 04

Diese Broschüre wurde aus
chlorfrei gebleichtem Material hergestellt.

Tätigkeitsbericht 2003

Inhaltsübersicht

		Seite
1.	Editorial	4
2.	Vorstand und Präsidium	5
3.	Arbeitskreise	6
4.	Informationswege der ASUE	12
5.	Medien- und Öffentlichkeitsarbeit	14
6.	Tagungen und Veranstaltungen	16
7.	Transferstelle neue Produkte	18
8.	Innovationspreis der deutschen Gaswirtschaft 2004	20
9.	Energieeinsparung durch Modernisierung von Heizungsanlagen	21
10.	Heizsysteme im Kostenvergleich	22
11.	Veröffentlichungen 2003	23
12.	Veröffentlichungen vor 2003	28
13.	Organe	30
14.	Mitgliederkarte	31

1. Editorial

Reinhard Schüler
Präsident der ASUE

Die Intelligenz, Energie effizienter zu nutzen

Energienachfrage kontra Klimaschutz? Intelligente Lösungen sind gefragt
Die Nachfrage nach Energie nimmt weiter zu, daher sind – mehr denn je – Energiesysteme gefragt, die effizienter und damit sparsamer arbeiten. Ein Beispiel aus Deutschland: Der Sommer 2003 hat mit seinen lang anhaltenden hohen Temperaturen die Nachfrage nach Klimatisierung kräftig „angeheizt". Teile Deutschlands sind nur knapp an Stromabschaltungen vorbeigekommen. Zugespitzt hat sich die Lage nicht zuletzt durch Klimageräte, die hierzulande überwiegend mit Strom betrieben werden. Alternativen bieten Klimageräte, die mit dem umweltschonenden Erdgas betrieben werden und deutlich effizienter sind. Gasklimageräte vereinen die Vorteile der Wärmepumpe und der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und können gegenüber Alternativen Kohlendioxid-Emissionen von bis zu 30 Prozent einsparen.

Enormes Energieeinsparpotenzial: Der Austausch alter Heizkessel
800.000 Heizgeräte entsprachen laut Zentralinnungsverband der Schornsteinfeger im Jahr 2002 nicht den Vorgaben der Bundes-Immissionsschutzverordnung. Bei diesen Heizkesseln gehen enorme Mengen Energie über das Abgas durch den Schornstein verloren. Der TÜV Süddeutschland hat zertifiziert: Durch die Umstellung einer veralteten Ölheizung auf eine neue Erdgas-Brennwertheizung kann pro Haushalt im Abgas die Emission von Kohlendioxid um jährlich rund 3 Tonnen reduziert werden. Damit leistet jeder, der seinen Heizkessel modernisiert, einen deutlichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Umweltschonende Mobilität: Erdgas im Verkehr
Besonders erfreulich ist, dass Erdgas seinen Umweltvorteil zunehmend auch auf der Straße einbringen kann. Zahlreiche Initiativen mit sehr viel Engagement bringen die zukunftsweisende Antriebstechnik voran. Um diese zu unterstützen und zu motivieren, haben ADAC und ASUE in 2003 gemeinsam den „Innovationspreis für umweltschonende Mobilität: Erdgas im Verkehr" ausgelobt. Dieser Preis wird 2004 im Rahmen des mit 50.000 Euro dotierten „Innovationspreis der deutschen Gaswirtschaft" vergeben.

Dezentrale Energieversorgung: Die „stromerzeugende Heizung"
Im Jahr 2004 wird ASUE unter anderem neue Lösungsansätze für die „stromerzeugende Heizung" vorstellen. Gemeint sind KWK-Lösungen, die für das Einfamilienhaus prädestiniert sind. Hier liegt ein großes Energieeinsparpotenzial brach. Die Informations- und Fortbildungsarbeit wird innerhalb der ASUE von der „Transferstelle neue Produkte" umgesetzt.

Die in der ASUE versammelten Fachleute, insbesondere aus den Mitgliedsunternehmen, haben in 2003 wieder zahlreiche Fachpublikationen entwickelt und Veranstaltungen konzipiert und umgesetzt. Allen, die die Arbeit der ASUE unterstützt haben, sei auf diesem Wege sehr herzlich gedankt.

2. Vorstand und Präsidium

Bei der Sitzung des ASUE-Vorstandes im April 2003 wurde die rhenag Rheinische Energie AG, Köln, als neues Mitglied in die ASUE aufgenommen.

Neu aufgenommen in den Vorstand wurden bei der anschließenden Mitgliederversammlung die folgenden Herren: Ulf Altmann (EMB Erdgas Mark Brandenburg GmbH, Potsdam), Dr. Andreas Auerbach (MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Gröbers), Werner Bähre (Erdgas Südbayern GmbH, München), Dr. Bernhard Görgens (Stadtwerke Essen AG), Ingo Miska (Erdgas Schwaben GmbH, Augsburg), Andreas Prohl (GASAG Berliner Gaswerke AG) und Gerd Thewalt (Gasversorgung Westerwald GmbH, Höhr-Grenzhausen).

Ausgeschieden waren seit der vorhergehenden Sitzung die Herren Arenz, Stadtwerke Essen AG, Behringer, Stadtwerke Paderborn GmbH, Gengelbach, Südhessische Gas und Wasser AG, Knott, Gasversorgung Westerwald GmbH, Leßner, Gasversorgung Süddeutschland GmbH, Müller, Erdgas Südbayern GmbH, Dr. Radensleben, Erdgas Schwaben GmbH, Schröder, MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Dr. Schulten, GASAG Berliner Gaswerke AG und Dr. Winkel, RGW Rechtsrheinische Gas- und Wasserversorgung AG.

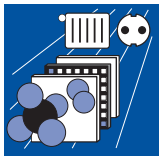
Einen Schwerpunkt der Sitzung des Vorstandes bildete die Bewertung der Fachpublikationen und Veranstaltungen, der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit und der Aktivitäten der „Transferstelle neue Produkte" des abgelaufenen Berichtsjahres. Die Vorstände regten neue Projekte an und genehmigten die Planung für 2003. Auf Beschluss des Vorstandes wird der Name des bekannten „Preis der deutschen Gaswirtschaft" geändert. Unter dem Titel „Innovationspreis der deutschen Gaswirtschaft" soll der Preis im Jahr 2004 bereits zum 13. Mal vergeben werden.

Das ASUE-Präsidium trat im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen. Dabei wurden Entscheidungen von ASUE-Vorstand und -Mitgliederversammlung vorbereitet und aktuelle Fragen der Arbeit der ASUE diskutiert. Auf den Sitzungen im Februar in Leipzig und Oktober in Eltville wurden insbesondere strategische Fragen erörtert. Dabei wurde unter anderem beschlossen, die Aktivitäten der „Transferstelle neue Produkte" sowie die Fachinformationsarbeit für Energieversorgungsunternehmen, Marktpartner und Kundengruppen weiter zu intensivieren.

3. Arbeitskreise

Brennstoffzellen/Blockheizkraftwerke

Vorsitzender:
Dr. Stephan Krein, Leipzig



Neben dem üblichen Erfahrungsaustausch über BHKW-Projekte lag ein Schwerpunkt der Arbeit des Arbeitskreises „Brennstoffzellen/Blockheizkraftwerke" im Jahre 2003 beim KWK-Gesetz und dessen Auswirkungen. Entgegen den politischen Aussagen konnte dieses Gesetz dem KWK-Markt keine wesentlichen Impulse verleihen. Berichte von Arbeitskreismitgliedern und BHKW-Herstellern zeigen leider sehr deutlich, dass 2003 in Deutschland nur wenige KWK-Projekte realisiert wurden. Für die kommenden Jahre ist allerdings eine leichte Erholung zu erwarten, da ein bereits heute zu beobachtender Anstieg der Strompreise erdgasbetriebene BHKW wieder in den Fokus des Interesses rücken lässt.

Zwei aktualisierte Broschüren des Arbeitskreises beleuchten die Wirtschaftlichkeit von KWK-Anlagen näher. Zum einen stellt das Faltblatt „Ökologische Steuerreform" Informationen zur 5. Stufe der ökologischen Steuerreform dar, zum anderen kann mit der „BHKW-Checkliste" die Wirtschaftlichkeit eines KWK-Projektes abgeschätzt werden. Unter www.asue.de kann dazu ein Excel-Programm zur Berechnung heruntergeladen werden.

Am 1. Oktober 2002 trat die Novellierung der TA Luft in Kraft. Durch Verschärfung von Emissionsgrenzwerten soll eine spürbare Verringerung der Umweltbelastung erreicht werden. Für Gasmotoren wurden insbesondere die Grenzwerte für NO_x und CO reduziert. Ein durch den Arbeitskreis erstelltes Informationsblatt führt die wesentlichen Änderungen für Gasmotoren und Gasturbinen auf.

Das Thema Brennstoffzelle bestimmte auch 2003 die Tätigkeit des Arbeitskreises mit. Berichte verschiedener Arbeitskreismitglieder, deren Unternehmen Brennstoffzellenanlagen erproben, verdeutlichen, dass eine Markteinführung noch nicht in Sicht ist. Obschon sich erste Erfolge zeigen, sind durch die Hersteller noch eine Reihe von Problemen zu lösen, ehe eine breite Markteinführung beginnen kann. Dabei werden motorische BHKW und Gasturbinen auch zukünftig ihren festen Platz auf dem Gebiet der Kraft-Wärme-Kopplung behaupten. Der Arbeitskreis wird die Entwicklung von Brennstoffzellen auch in den kommenden Jahren weiter verfolgen und diese innovative Technik unterstützen.

Interessante Entwicklungen sind auch bei Stirlingmotoren und Mikro-Gasturbinen zu verzeichnen. Erste Anwendungen zeigen beispielsweise die Verwendbarkeit von Mikro-Gasturbinen in klassischen BHKW-Einsatzfällen wie Objekt- und Nahwärmeversorgung. Die dabei gesammelten Erfahrungen unterstreichen die technischen Möglichkeiten dieser Geräte (z.B. gute Wirkungsgrade, hohe Verfügbarkeit, niedrigste Abgasemissionen), verdeutlichen aber gleichzeitig, dass einer breiten Anwendung die derzeit hohen Investitionskosten entgegenstehen. Im ersten Schritt werden deshalb solche Anlagen in Nischen eingesetzt, in denen sie Vorteile gegenüber Gasmotoren (z. B. äußerst geringe Schadstoffemissionen bei Mikro-Gasturbinen bei gleichzeitig hohen Abgastemperaturen) aufweisen.

Gaswärmepumpen und Kältetechnik

Vorsitzender:
Cord Müller, Göppingen

Die heutigen vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Gaswärmepumpen zur Klimatisierung und Kühlung sind dem Handwerk, Planungsbüros, Energieversorgungsunternehmen sowie Gebäudeeigentümern noch zu wenig bekannt. Die im Jahr 2002 auf dem deutschen Markt eingeführten Gasklimageräte werden heute von drei Herstellern mit einer großen Produktpalette angeboten. Um diese Einsatzmöglichkeiten im Bewusstsein zu verankern, wurden in zwei Arbeitskreissitzungen Maßnahmenpakete entwickelt und in der Folge umgesetzt.

So wurden im Jahr 2003 beispielhafte Installationen von gasmotorischen Klimageräten (Gasklimageräten) fachlich begleitet. Zum Jahresende waren insgesamt 16 Installationen erfolgreich und problemlos in Betrieb. Eine Fachtagung „Heizen, Kühlen, Klimatisieren mit Gaswärmepumpen" wurde konzipiert und am 24.06.2003 in Berlin sowie am 15.10.2003 in Göppingen durchgeführt. Beide Veranstaltungen waren mit bis zu hundert Teilnehmern gut besucht. Auf den Messen IKK, ISH und gat wurde ein Gasklimagerät präsentiert.

Die auf den Tagungen und Messen geführten Gespräche zeigten, dass bei näherer Kenntnis der Technik diese als praxistauglich und betriebssicher eingeschätzt wird und viele Einsatzfelder gegeben sind.

Eine Broschüre „Heizen und Kühlen mit Gasklimageräten" wurde erarbeitet. In dieser ist neben den Grundlagen auch die ökologische Bewertung der Gasklimatisierung hervorgehoben. Ausführlich wird die Planung und Auslegung sowie die Integration des Gasklimagerätes in das Gebäude behandelt. Mit diesen Planungshinweisen soll Sicherheit für den Einbau dieser neuen Technologie im Gebäude gegeben werden, um so eine Grundlage für die einwandfreie Funktion bei hoher energetischer Effizienz zu schaffen. Berichte über die im Jahr 2003 errichteten Musteranlagen sind in die Broschüre integriert. Die Broschüre ist in Zusammenarbeit mit dem VBI Verband Beratender Ingenieure e.V. erschienen.

Zusammen mit dem Zentralverband Sanitär, Heizung und Klima (ZVSHK), dem VDKF Verband Deutscher Kälte-Klima-Fachbetriebe e.V., dem Gaswärmeinstitut in Essen (GWI) und anderen Verbänden wurden die notwendigen Fortbildungsmaßnahmen für Handwerker und Energieversorgungsunternehmen geplant. Für 2004 sind weitere auf die verschiedenen Zielgruppen abgestimmte Veranstaltungen vorgesehen, um die Technik den jeweiligen Interessengruppen näher zu bringen.

Das Jahr 2003 zeigte, welche Möglichkeiten zur Klimatisierung mit Gaswärmepumpen bestehen. Die vorhandenen Potenziale aufzuzeigen und die Gasklimatisierung weiter auszubauen, wird auch im kommenden Jahr die Tätigkeit des Arbeitskreises maßgeblich bestimmen.

Erdgas und Umwelt

Vorsitzender:
Dr. Hartmut Hechler, München

Schwerpunkte des Arbeitskreises in 2003 waren die oft unsachlichen Diskussionen über die Umweltbelastung durch den Energieeinsatz, die Nutzung erneuerbarer Energien, das Gesetz zum Handel mit Treibhausgas-Zertifikaten und die Erarbeitung von Informationen zur Darstellung der Umweltvorteile von Erdgas.

Das 2003 unter dem Titel „Neue Informationen über Holzhackschnitzelanlagen – Wirtschaftlichkeit und Umweltaspekte" fertiggestellte Faltblatt zeigt auf, dass neben der Diskussion über die vermeintliche CO_2-Neutralität von Hackschnitzelheizungen auch die Emissionen von weiteren Schadstoffen wie Kohlenmonoxid oder Staub sowie die schadstoffarme Lagerung berücksichtigt werden müssen. Ökonomisch bewertet sind Pellet- und Holzheizungen oft im Hintertreffen gegenüber Erdgasheizungen. Eine von BASF/Wingas erstellte Studie zur Ökobilanz von Heizungssystemen belegt die Vorteile von Erdgas als Heizenergie sowohl bei der Wirtschaftlichkeit als auch durch die geringere Umweltbelastung.

Basierend auf geschätzten stofflichen Verlusten und energetischen Aufwendungen für den Gastransport von Russland nach Deutschland nach Kenntnisstand Anfang der 90er Jahre, argumentiert Prognos in einer Studie von 2003 für vermeintliche Vorteile der Braunkohle im Kraftwerkseinsatz. Gleichzeitig wird aber angeführt, dass Braunkohle den höchsten CO_2-Gehalt aller Energieträger aufweist und auch die Investitionskosten für Braunkohlenkraftwerke deutlich über denen für modernste Erdgas-GuD-Kraftwerke liegen.

Die versuchte Gleichstellung der fossilen Energien bezüglich der Kohlendioxid-Emission belegt die Notwendigkeit der ständigen Diskussion der Wechselwirkungen von Energie und Umwelt. Der Arbeitskreis hat daher die Arbeit für eine Informationssammlung zur Unterstützung der Energieberater aufgenommen, die 2004 verfügbar sein soll. Weiterhin hat der ASUE-Pressedienst die Beiträge zum Thema Umwelt verstärkt.

Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Diskussion über die Nutzung von Biogas verstärkt. Der Arbeitskreis ist eingebunden in die von der Gaswirtschaft mit Partnern initiierte Studie zur Nutzung von Biogas im Hinblick auf technische, ökologische und ökonomische Fragen.

Die politische Diskussion über den Handel mit Treibhausgasen war 2003 und ist Anfang 2004 noch gekennzeichnet durch Interessensunterschiede zwischen Industrie und Politik, aber auch zwischen den einzelnen Ministerien. Sobald der Nationale Allokationsplan in verabschiedeter Form vorliegt, wird der Arbeitskreis prüfen, ob mit einer übersichtlichen Informationsbroschüre den Gasversorgungsunternehmen und deren betroffenen Industriekunden bei der praktischen Auseinandersetzung mit dem Thema geholfen werden kann.

Gasturbinentechnik

Vorsitzender:
Markus Bodendieck, Kassel

Infolge des KWK-Modernisierungsgesetzes wurden 2003 eine Reihe neuer Gasturbinen-KWK-Projekte angestoßen. Aufgrund der Ausgestaltung des KWK-Gesetzes liegt der Schwerpunkt bei diesen Projekten im kommunalen Bereich. Industrielle Projekte stellen die Ausnahme dar. Neue Wärmepotenziale für die KWK auf Gasturbinenbasis wurden durch das KWK-Gesetz nicht erschlossen.

Leider wurde die Erwartung, dass mit der Verabschiedung des KWK-Gesetzes nach jahrelanger Diskussion nun endlich klare politische Randbedingungen für die KWK vorliegen, zunächst enttäuscht. Mit dem geplanten Erlass einer neuen Dienstanweisung zum Mineralölsteuergesetz erfolgte eine massive Benachteiligung der gasturbinengestützten KWK. Die – ohnehin begrenzten – Impulse des KWK-Gesetzes wurden konterkariert. Wie die Diskussion in der Sitzung des Expertenkreises im Mai zeigte, wären die Auswirkungen auf die KWK energiewirtschaftlich bedeutsam gewesen. Der Expertenkreis machte daher seine Bedenken in einer Stellungnahme gegenüber dem Bundesministerium der Finanzen deutlich. Erfreulicherweise bewirkten die Proteste, dass die Dienstanweisung geändert wurde, sodass nun wieder eine faire steuerliche Behandlung erfolgt.

Trotz dieses positiven Abschlusses ist es bedenklich, dass im politischen Bereich zwar seit Jahren von KWK-Förderung gesprochen wird, tatsächlich aber immer neue Hürden aufgebaut werden. Auch wenn dies zumindest zum Teil nur aufgrund energiewirtschaftlicher und technischer Unkenntnis geschieht, werden im Ergebnis Kräfte gebunden, die zur Entwicklung neuer Projekte sinnvoller eingesetzt werden könnten.

Dass auch unter den schwierigen Randbedingungen der letzten Jahre neue Gasturbinenkonzepte realisiert werden konnten, zeigten zwei erfolgreiche Projekte, die während der letzten Sitzung des Expertenkreises vorgestellt und diskutiert wurden. Es wurde deutlich, dass nun auch im kleineren Leistungsbereich deutliche Effizienzsteigerungen und Emissionsminderungen in der Praxis erreicht werden. Durch die neuen Projekte wird es möglich sein, den Entwicklungsstand der Gasturbinentechnik in der Praxis zu demonstrieren. Dies wird in der nächsten Zeit ein Schwerpunkt des Expertenkreises sein.

Weiterhin wird auch die konkrete Umsetzung der rechtlichen Rahmenbedingungen für den Expertenkreis von hoher Bedeutung sein. So wurde am Beispiel der Modernisierung einer komplexeren KWK-Anlage deutlich, dass neben dem technischen Konzept ein ebenso detailliertes rechtliches Konzept erforderlich ist.

Die aktuelle Entwicklung der Strompreise führt dazu, dass Projekte wieder interessant werden. Es bestehen gute Chancen, dass auch nach dem Ende des „Modernisierungsfensters" des KWK-Gesetzes (2005) neue Projekte entwickelt werden. Die Veränderungen des Strommarktes bieten aber nicht nur Chancen, sondern machen auch ein verändertes Risikomanagement erforderlich. Auch in diesem Bereich wird in diesem Jahr ein Schwerpunkt des Expertenkreises liegen.

Haustechnik

Vorsitzender:
Klaus Hahne, Gelnhausen

Die deutschen Haushalte benötigen für die Heizung heute immer weniger Energie. Viele Hauseigentümer modernisieren die Heizungsanlagen, um die Heizkosten zu senken und den Wohnkomfort zu steigern oder verbessern den Wärmeschutz verbunden mit einer CO_2-Reduzierung. Nachdem sich auch europaweit die einzelnen Regierungen für eine CO_2-Minderung ausgesprochen haben, verabschiedete Anfang 2003 die EU-Kommission den rechtlichen Rahmen zur Umsetzung dieses Vorhabens. Die Europäische Richtlinie „Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden" ist bis spätestens Januar 2006 in eine EnEV-Nachfolgeregelung umzuschreiben. Mit seinen beiden Broschüren „EnEV-Checkliste für die Neubauplanung" und „EnEV-Anforderungen an bestehende Gebäude" beweist der Arbeitskreis seine Aktualität. Die Broschüren erreichten bis heute eine Auflagenhöhe von insgesamt mehr als 300.000 Stück und wurden in Tages-/Wochenzeitungen und Fachpublikationen auszugsweise millionenfach veröffentlicht.

Der ASUE-Ratgeber „Wärmeversorgung im Neubau" wurde im Berichtsjahr vom Arbeitskreis „Haustechnik" überarbeitet, die Kostenansätze aktualisiert und neu herausgebracht. Mit einer Anforderung von über 15.000 Stück durch Architekten, Fachingenieure, Gasversorgungsunternehmen und Bauherren in wenigen Monaten hat sich auch der Ratgeber zu einem Bestseller entwickelt.

Beim Warmwasser für das Duschen, Baden, Waschen usw. steigt in Deutschland der Energiebedarf weiter. Die Sanitärausstattung der Wohnungen wird immer besser und die Lebensgewohnheiten ändern sich. Die Konsequenz: Der Anteil der Warmwasserbereitung am gesamten häuslichen Energieverbrauch wächst. Deshalb sind hier – wie beim Heizen – energiesparende und kostengünstige Lösungen ohne Komfortverzicht gefragt. Mit dem Faltblatt „Damit die Energierechnung nicht zur kalten Dusche wird" zeigt der Arbeitskreis die Verbrauchskostenunterschiede zwischen Elektro-Durchlaufwasserheizern und Lösungen mit Erdgas auf.

Wohnungswirtschaftliche Unternehmen können durch ihre Investitions- und Modernisierungsplanung die Betriebskosten für Heizung und Warmwasser als größte Einzelposition der „zweiten Miete" entscheidend beeinflussen. Bei entsprechender Disposition lassen sich die Weichen so stellen, dass Energieeinsparpotenziale gezielt genutzt werden. Das senkt die Nebenkosten und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit des Wohnungsbestandes. Der Arbeitskreis hat im Berichtsjahr zusammen mit dem vdw Verband der Wohnungswirtschaft in Niedersachsen und Bremen e.V. eine Broschüre für Wohnungsunternehmen erarbeitet, die im Mai 2004 erscheinen wird. Darin werden vielfältige Lösungsvorschläge zur Sanierung von Wärmeversorgungssystemen im Wohnungsbau vorgestellt.

Energiedienstleistungen

Energieeinsparung ist praktizierter Umweltschutz. Die Versorgungswirtschaft wird sich zukünftig daran messen lassen müssen, wie weit sie neuen Anforderungen gerecht werden kann. Gezielte Maßnahmen zur Energieeinsparung sind Voraussetzungen einer erfolgreichen CO_2-Minderungsstrategie.

Der Arbeitskreis „Energiedienstleistungen" der ASUE versteht sich als Plattform für alle Dienstleistungen rund um den Einsatz sparsamer und effizienter Energietechnologien. Mit strategisch ein- und umgesetzten Energiedienstleistungen kann das Kerngeschäft der Versorgungsunternehmen sinnvoll ergänzt werden. Im Jahr 2003 haben wir unseren Aufgabenschwerpunkt auf gezielte Hintergrundinformationen aus der vielfältigen Angebotspalette von Contracting-Dienstleistungen gelegt.

Geprägt wurden die Sitzungen durch einen offenen Erfahrungsaustausch umgesetzter Dienstleistungsangebote. Im Fokus dieser Diskussionen standen die Facetten der Wärmelieferung, beginnend beim Einfamilienhaus bis zum Contracting im kommunalen Bereich.

Rechtliche Fragestellungen zur Wärmelieferung im Contracting sowie im Kommunalrecht waren zu klären. Unter diesem Gesichtspunkt wird die bereits vorliegende Informationsbroschüre „Contracting" überarbeitet und aktualisiert. Zielsetzung soll eine Geschäftsleitlinie für die Energieversorgungsunternehmen sein, zum gezielten Aufbau neuer Geschäftsfelder, wobei Probleme aufgezeigt und Lösungsansätze vorgestellt werden. In diesem Zusammenhang wurden Anwendungsfälle und bevorzugte Kundengruppen für Energiedienstleistungen analysiert. Es ist zum Beispiel bekannt, dass viele Städte und Gemeinden CO_2-Minderungsprogramme aufgelegt haben, sie aber nicht umsetzen können.

Typische Problemfelder sind z. B.:

- Unbewegliche Verwaltungsstruktur mit schwierigen Entscheidungswegen.
- Angespannte Haushaltslage der Kommune behindern energetisch und wirtschaftlich sinnvolle Investitionen.
- Hoher Sanierungsbedarf der Gebäude, z. B. wegen Asbestbelastung, bindet die verfügbaren Mittel.

Hier bietet ein Anlagencontracting, wie die Übernahme der Wärmeversorgung kommunaler Liegenschaften durch das örtliche Versorgungsunternehmen, die Möglichkeit, durch umweltgerechte Angebote auch die Wertschöpfungskette der Energieversorgungsunternehmen zu verlängern.

Eine neu gebildete Arbeitsgruppe hat sich im Sommer 2003 erstmalig mit diesem Thema befasst. Der Fachvortrag eines Stadtkämmerers im Rahmen der Sitzung in Chemnitz hat den Arbeitskreis bestätigt und aufgefordert, eine Projektleitlinie zur Umsetzung von Energiedienstleistungen im kommunalen Bereich zu erstellen.

Die Struktur der Projektlinie wird zurzeit erarbeitet, wobei insbesondere Fragen zum Kommunalrecht beantwortet werden müssen. Die Fertigstellung der Broschüre ist für Ende 2004 geplant.

Vorsitzender:
Ulrich Wenge, Dortmund
(ab 25. Juni 2003)

Ulrich Lückemeyer,
Dortmund
(bis 25. Juni 2003)

4. Informationswege der ASUE

Die Aufgabe der ASUE Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch e.V. ist es, die Verbreitung energiesparender und umweltschonender Technologien auf Erdgasbasis zu unterstützen. Dazu leistet ASUE umfangreiche Informationsarbeit für alle relevanten Zielgruppen.

Die in den Gremien der Arbeitsgemeinschaft tätigen Fachleute bereiten die Informationen in Fachpublikationen, für Veranstaltungen und im Rahmen der Medienarbeit auf. Diese werden den Energieversorgungsunternehmen zur Verfügung gestellt.

Zusätzlich informiert ASUE die drei wichtigsten Meinungsbilder direkt:

I. Kundengruppen:
Wohnungseigentümer/-wirtschaft, Gewerbe, Industrie

II. Multiplikatoren:
Medien, Politik, Verbände, Behörden, Kommunen

III. Marktpartner:
Planer, Fachhandwerk, Gerätehersteller/-vertreiber, Architekten

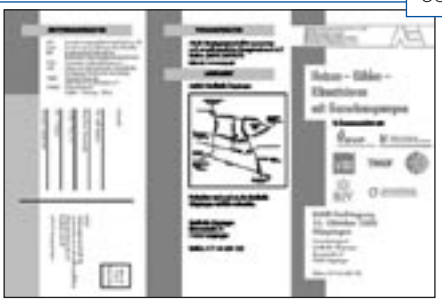
Zusammenarbeit mit Organisationen der Kunden und Marktpartner

Für eine erfolgreiche Markteinführung bzw. Verbreitung neuer Technologien ist entscheidend, dass alle Beteiligten den Nutzen erkennen und alle Marktpartner über das Know-how verfügen, damit die Geräte richtig zum Einsatz kommen.

ASUE arbeitet gezielt in enger Zusammenarbeit mit den Organisationen der Kunden und Marktpartner, wie folgende Beispiele aufzeigen.

In Zusammenarbeit mit:

Information insbesondere für:
Wohnungseigentümer, Wohnungswirtschaft, Schornsteinfeger, SHK-Fachbetriebe, …



In Zusammenarbeit mit:

Information insbesondere für:
Planer, Ingenieure, Kälte-Klima-Fachbetriebe, SHK-Fachbetriebe, Energieversorger, …

In Zusammenarbeit mit:

Information insbesondere für:
Planer, Ingenieure, Kälte-Klima-Fachbetriebe, SHK-Fachbetriebe, Energieversorger, …

In Zusammenarbeit mit:

Information insbesondere für:
Wohnungseigentümer, Architekten, Planer, SHK-Fachbetriebe, Energieversorger, …

In Zusammenarbeit mit:

Preisausschreibung insbesondere für:
Entwickler, Nutzer und Förderer von Erdgasfahrzeugen

In Zusammenarbeit mit u.a.:

Information insbesondere für:
Wohnungswirtschaft
(Fertigstellung Mitte 2004)

In Zusammenarbeit mit:

Information insbesondere für:
Wohnungseigentümer
(Fertigstellung Frühjahr 2004)

5. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

ASUE-Pressemeldung (Beispiel)

Pressestatistik

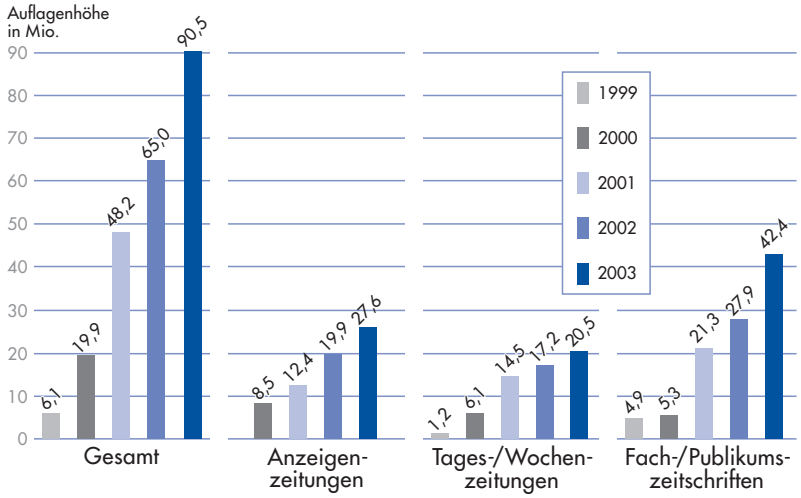
Die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit konnte gegenüber dem Vorjahr weiter intensiviert werden. Dazu versendet ASUE monatlich redaktionelle Beiträge zu aktuellen Themen zur rationellen Verwendung von Energie an eine große Anzahl von Redaktionen:

- Tages-/Wochenzeitungen und Anzeigenblätter
- Fachzeitschriften (u.a. Sanitär-, Planer- und Bauzeitschriften)

Die Medienbeobachtung zählte von Frühjahr 2003 bis Frühjahr 2004 1.713 Beiträge der ASUE in Tages-/Wochenzeitungen, Anzeigenzeitungen und Fach-/Publikationszeitschriften. Die dadurch erzielte Auflagenhöhe beträgt rund 90 Millionen.

Zu allen Presseinformationen werden Pressegrafiken zur Illustration angeboten. Diese können wie zahlreiche Fotos auf direktem Weg aus dem Internet heruntergeladen werden. Im Berichtsjahr haben die Redaktionen von dieser Möglichkeit besonders rege Gebrauch gemacht.

Resonanz auf die Medienarbeit der ASUE



Hörfunk

Die Medienarbeit wird fachlich vom „Lenkungskreis Medien" der ASUE betreut, der mit PR-Fachleuten der Mitgliedsunternehmen besetzt ist. Auf Anregung des Lenkungskreises wurden 2003 folgende Hörfunkbeiträge zu Erdgasthemen entwickelt:

I. Erdgasheizung klimaschonender als Heizölheizung!
II. Was kostet einmal duschen?
III. Feuerwehr fährt mit Erdgas – Sichere, saubere Sache!
IV. Schwefelgehalt in Erdgas und Heizöl: Erdgas klarer Sieger!

Die Hörfunkbeiträge, die ebenfalls im Internet angeboten werden, wurden jeweils von rund 40 Redaktionen angefordert.

Internet / Newsletter

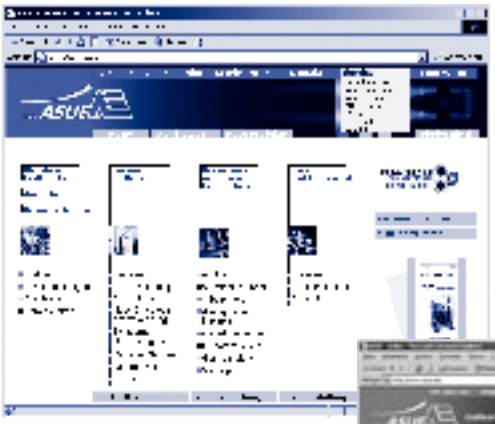
Seit April 2003 präsentiert sich ASUE mit einem neuen Internet-Auftritt. Die Informations- und Downloadangebote wurden neu strukturiert und den Anwendungstechnologien zugeordnet. Die Download-Möglichkeiten (Veröffentlichungen, ASUE-Grafiken usw.) und die Informationsplattformen (Wer bietet an?, Online-Präsentationen usw.) werden ausgiebig genutzt.

Rund 2.000 Nutzer und Firmen machen bereits vom kostenfreien E-Mail-Newsletter Gebrauch und werden so automatisch über die neuesten ASUE-Informationen unterrichtet.

Neuer Service: Gaswärmepumpen, Gasklimageräte und Absorptionskälteanlagen im Einsatzfall

Lösungen, die Gaswärmepumpen im Einsatzfall zeigen, können auf der neuen Internetseite „Einsatzbeispiele" im Bereich „Gaswärmepumpen und Kältetechnik" eingesehen werden. Zu jedem Projekt sind die Gebäude, die Geräte, die technischen Daten der Anlage sowie Ansprechpartner zu finden.

Planer, Bauherren und Fachhandwerker können sich einen Eindruck von der realisierten Anlage machen und erkennen, welche Gaswärmepumpe, welches Gasklimagerät oder welche Absorptionskälteanlage zum eigenen Projekt passt.



Startseite der Internet-Site

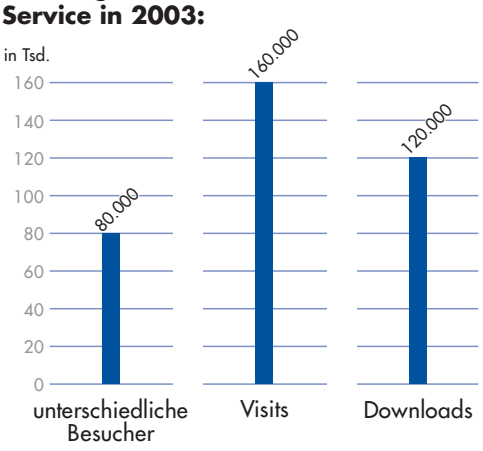
Online-Angebot zum Thema Erdgas und Ausbildung

Grafiken zum Download

Informationen zum Innovationspreis der deutschen Gaswirtschaft

Pressemitteilungen zu aktuellen Themen

Nutzung des ASUE-Internet-Service in 2003:



Rund 80.000 Besucher mit rund 160.000 Besuchen; rund 120.000fach wurde von der Möglichkeit des Downloads Gebrauch gemacht.

6. Tagungen und Veranstaltungen

Fachtagung „Heizen - Kühlen - Klimatisieren mit Erdgas - Splitsysteme mit Gas-Wärmepumpen“ und Berichterstattung in der japanischen Zeitschrift „Butan-Propan News“

Das bestimmende Thema im Jahr 2003 waren die neuen Gerätelösungen zum Heizen und Kühlen von Gebäuden mit Gaswärmepumpen. Der Informationsbedarf bei Planern, Architekten, Gebäudeeigentümern und beim SHK- und Kälteanlagenbauerhandwerk ist sehr groß. Daher wurden drei Fachtagungen in verschiedenen Teilen Deutschlands angeboten.

Fachtagung „Heizen - Kühlen - Klimatisieren mit Erdgas - Splitsysteme mit Gas-Wärmepumpen“
21. Januar 2003, Hamburg

Am 21. Januar 2003 wurden die neuen gasmotorischen Klimageräte erstmals einem Fachpublikum vorgestellt. Die 121 Teilnehmer konnten überwiegend der Gaswirtschaft, der Industrie, den Kälte-Klima-Fachbetrieben und dem SHK-Handwerk zugerechnet werden. Dass die Teilnehmer aus 7 Ländern angereist waren, zeigt die internationale Ausrichtung der Veranstaltung.

Fachtagung „Heizen - Kühlen - Klimatisieren mit Erdgas“
24. Juni 2003, Berlin

In Zusammenarbeit mit der GASAG Berliner Gaswerke AG konnte die Fachtagung „Heizen - Kühlen - Klimatisieren mit Erdgas“ am 24.6.2003 in Berlin durchgeführt werden. Die Veranstaltung hatte ein auf die Zielgruppen Energieanlagenplaner, Fachhandwerk und Energieversorgungsunternehmen abgestimmtes Konzept. Im Anschluss an die Vorträge konnte die gasmotorische Klimaanlage bei der Firma Kleinschmidt Gebäudekühlung in Berlin besichtigt werden.

Partner:
- GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft
- BIV Bundesinnungsverband des deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks
- FGK Fachinstitut Gebäude-Klima e.V.
- VBI VERBAND BERATENDER INGENIEURE Fachgruppe Technische Ausrüstung
- VDKF Verband Deutscher Kälte-Klima-Fachbetriebe e.V.
- ZVSHK Zentralverband Sanitär – Heizung – Klima

Fachtagung „Heizen - Kühlen - Klimatisieren mit Gaswärmepumpen“
15. Oktober 2003, Göppingen

Wie die Fachtagung in Berlin spannte die Veranstaltung in Göppingen, die in Zusammenarbeit mit der EVF Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG angeboten wurde, einen thematischen Bogen von den technischen Grundlagen von Gaswärmepumpen, über die Absorptionswärmepumpen und die gasmotorischen Klimaanlagen. Dabei wurden die Geräte im speziellen Einsatzfall diskutiert. Mit rund 100 Teilnehmern ist auch diese Fachtagung auf großes Interesse gestoßen. Im Anschluss konnte im Verwaltungsgebäude der EVF Energieversorgung Filstal, Göppingen, eine gasmotorische Klimaanlage in Betrieb besichtigt werden.

Partner:
- EVF Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG
- GVS Gasversorgung Süddeutschland GmbH
- BIV Bundesinnungsverband des deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks
- FGK Fachinstitut Gebäude-Klima e.V.
- VBI VERBAND BERATENDER INGENIEURE Fachgruppe Technische Ausrüstung
- VDKF Verband Deutscher Kälte-Klima-Fachbetriebe e.V.
- ZVSHK Zentralverband Sanitär – Heizung – Klima

Vorträge für Partnerorganisationen

Die ASUE stellt gerne auch Referenten für Veranstaltungen von Partnerorganisationen. Bei den nachfolgenden Veranstaltungen wurden insbesondere die Themen: Gerätetechnologien auf Erdgasbasis, EnEV, Aspekte der Kraft-Wärme-Kopplung sowie neue Entwicklungen und Gerätetrends vorgestellt.

Den Gastvorträgen möchte ASUE in Zukunft weiter großen Stellenwert geben, da hierüber Zielgruppen, zum Beispiel Marktpartner und Kundengruppen, effizient und wirkungsvoll erreicht werden können.

ASUE-Vorträge im Jahr 2003 für …

23.01. MITGAS, Veranstaltung: Erdgas – Umwelt – Zukunftschance, Leipzig, Vortrag: „Neue Klimagerätetechnik vor der Markteinführung"

29.01. Thyssengas GmbH, Veranstaltung: Themen und Tendenzen der Erdgas-Pressearbeit, Wuppertal, Vortrag: „Produkt-PR für die Komfortenergie Nr. 1"

11.02. Gaswärme-Institut e.V., Veranstaltung: Grundlagen der Gastechnik für Kaufleute und Juristen, Essen, Vortrag: „Neue Technologien beim Erdgaseinsatz"

07.03. Gaswärme-Institut e.V., Veranstaltung: Grundlagen der Gasanwendung, Essen, Vortrag: „Neue Technologien zur Erdgasnutzung"

11.03. Bayern Innovativ GmbH, Veranstaltung: Kraft-Wärme-Kopplung in Unternehmen, München, Vortrag: „BHKW im liberalisierten Energiemarkt"

14.03. Gas-Union GmbH, Veranstaltung: 8. Marketing-Kolloquium, Erbach/Wiesbaden, Vortrag: „Energieeinsparverordnung (EnEV)"

02.04. Esso Deutschland GmbH, Veranstaltung: Wirtschaftlicher Betrieb moderner Blockheizkraftwerke, Landau/Pfalz, Vortrag: „Zukunftsaussichten für den Einsatz von BHKW-Anlagen"

02.04. BGW/DVGW-Fachausschuss „Gasanwendungen", Bericht zu aktuellen Aktivitäten und Themen

30.04. rhenag Rheinische Energie AG, Veranstaltung: rhenag-Kundenberatertag, Köln, Referat: „Die neue EnEV"

20.05. BGW, Veranstaltung: Fachtagung Gasvertrieb, Düsseldorf, Vortrag: „Neue Technologien – neue Kunden?"

09.07. Thyssengas GmbH, Energieberater-Seminar, Roermond, Vortrag: „Heizen – Kühlen – Klimatisieren mit Erdgas"

23.07. Thyssengas GmbH, Energieberater-Seminar, Roermond, Vortrag: „Heizen – Kühlen – Klimatisieren mit Erdgas"

03.09. ZVSHK, Informationsveranstaltung für die technischen Referenten, Sankt Augustin Vortrag: „Heizen und Kühlen mit Gaswärmepumpen"

17.09. Esso Deutschland GmbH, Veranstaltung: Betrieb moderner Gasmotoren, Rust/Freiburg, Vortrag: „Zukunftsaussichten für den Einsatz von BHKW-Anlagen"

30.09. BGW/DVGW-Fachausschuss „Gasanwendungen": Bericht über aktuelle Aktivitäten und Entwicklungen

30.10. E.dis, Fachtagung für das eingetragene Installationshandwerk, Göhren-Lebbien, Vortrag: „Heizen und Kühlen mit Gasklimageräten"

11.11. GASAG, Marktpartnertagung des SHK-Handwerks, Berlin, Vortrag: „Heizen und Kühlen mit Gasklimageräten"

20.11. N-ERGIE, Inhouse-Seminar, Nürnberg Vortrag: „Erdgas im Wettbewerb auf dem gewerblichen Energiemarkt"

02.12. Gasversorgung Süddeutschland GmbH, Veranstaltung: Gasanlagen auf Werksgeländen, Hechingen, Vortrag: „Service und Dienstleistungen"

Messebeteiligungen 2003

25. – 28.03. ish Frankfurt

20. – 21.05. BGW-Fachtagung Gasvertrieb, Düsseldorf

09. – 11.10. IKK, Hannover

04. – 05.11. gat, München

7. Transferstelle neue Produkte

2003 hat sich die „Transferstelle neue Produkte" als zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für neue Erdgasanwendungen in Deutschland und die Förderung von innovativen Produkten in der Gaswirtschaft etabliert. Inhaltlicher Schwerpunkt war 2003 das Thema „Heizen und Kühlen mit Gasklimageräten", während sich aktuell die Unterstützung von Entwicklungen geeigneter Mikro-KWK-Lösungen für das Einfamilienhaus als Schwerpunkt entwickelt. Bei den durchgeführten Aktivitäten hat sich vielfach bestätigt, dass ein großer Bedarf für ein aktives Innovationsmanagement besteht, d.h. die Analyse von Geräteentwicklungen in In- und Ausland, die unbürokratische Unterstützung von Geräteherstellern, die Unterstützung beim Aufbau von Vertriebsstrukturen in Deutschland, Koordinierung der Aktivitäten deutscher Energieversorgungsunternehmen und für einen Informationsaustausch mit ausländischen Energieversorgungsunternehmen.

Heizen und Kühlen mit Gasklimageräten!

Im Januar 2003 hat die „Transferstelle neue Produkte" im Rahmen einer internationalen Fachtagung mit über 100 Teilnehmern der Fachöffentlichkeit eine für Deutschland neue Gerätetechnik zur Klimatisierung mit Erdgas vorgestellt. Diese aus Japan stammenden Klimageräte zur Beheizung und Kühlung von Gebäuden arbeiten nach dem besonders sparsamen Wärmepumpenprinzip. Die Geräte stellen den aktuellen Stand der Technik dar und sind im japanischen Markt mit mehr als 400.000 installierten Einheiten verbreitet und zuverlässig im Einsatz. Die Transferstelle hat durch zahlreiche Vorträge bei Energieversorgungsunternehmen, Marktpartnertagungen und Handwerksveranstaltungen und Veröffentlichungen über die Technik, Installation und Einsatzmöglichkeiten informiert. Während Anfang 2003 zwei Hersteller mit insgesamt 5 Geräten auf dem deutschen Markt verfügbar waren, hat, auch animiert durch die Aktivitäten der „Transferstelle neue Produkte", zur IKK 2003 ein weiterer Hersteller mit dem Vertrieb von 5 Produkten unterschiedlicher Leistung begonnen. Im Berichtsjahr wurden 15 Systeme in unterschiedlichsten Anwendungen installiert, wobei an drei Geräten eine messtechnische Begleitung erfolgt. Die ersten Berichte, die auf den Messungen beruhen, zeichnen ein vielversprechendes Bild.

Installierte Klimaanlagen mit gasmotorischen Wärmepumpen

Mikro-KWK – „Die stromerzeugende Heizung"

Bisher gab es keine Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, die für den Einsatz im Einfamilienhaus prädestiniert wären. Verschiedene Hersteller und Entwickler arbeiten mit großem Engagement daran, diese Marktlücke zu füllen. Die „Transferstelle neue Produkte" verfolgt diese Entwicklungen auf Basis von Verbrennungs- oder Stirlingmotoren, Dampfexpansionsmaschinen bis hin zu Brennstoffzellen, wobei die Hersteller und Entwickler aufgrund des jeweiligen Fortschrittes unterschiedliche Unterstützung erfahren. Exemplarisch seien hier die Information über den deutschen Heizungs- und KWK-Markt, die Vermittlung von Kontakten zu Kesselherstellern und potenziellen Vertriebspartnern genannt, aber auch die

Vermittlung von Testpartnern für Prüfstand- und zu späterem Zeitpunkt für Feldtests zählen genauso dazu wie die Unterstützung in Fragen der CE-Zertifizierung und der politischen Rahmenbedingungen.

Die „Transferstelle neue Produkte" erwartet eine sukzessive Markteinführung verschiedener Mikro-KWK-Systeme in den nächsten Jahren, die mit den unterschiedlichsten Aktivitäten unterstützt und vorangetrieben werden wird.

Wäsche trocknen - mit Erdgas!
Durch Vermittlung der „Transferstelle neue Produkte" konnte im Berichtsjahr das Angebot von Erdgas-Wäschetrocknern auf dem deutschen Markt erweitert werden. Dazu wurden in Gesprächen die Anbieter mit potenziellen Vertriebspartnern zusammengeführt. Eng eingebunden waren Unternehmen der Gaswirtschaft, die bei der Markteinführung eine wichtige Rolle übernehmen. Neben der Firma Miele, gibt es nun mit der Firma AZ Gastechnik GmbH aus Olbernhau einen weiteren Anbieter von Erdgas-Wäschetrocknern. Als Erfolg versprechenden Weg sieht die „Transferstelle neue Produkte" den Vertrieb von Erdgas-Wäschetrocknern über die SHK-Fachbetriebe, der von AZ Gastechnik aufgebaut wird und mit mehreren schon existenten Partnern bereits zu ersten Verkäufen geführt hat.

Wissens-Transfer
Ein Charakteristikum der „Transferstelle neue Produkte" ist, dass viele Technologien und Entwicklungen im In- und Ausland bereits in einer sehr frühen Entwicklungsphase z. T. parallel bei verschiedenen Herstellern und Entwicklern begleitet werden. Dabei ist es aus Gründen der Neutralität und Diskretion gegenüber den Partnern selbstverständlich, dass manche Informationen vertraulich behandelt werden müssen. Über alle anderen Informationen wird in folgenden Medien berichtet:

- Transferstelle neue Produkte - Innovationsmanagement für Gasanwendungen
Dieses Faltblatt stellt die Aufgaben und Dienstleistungen der Transferstelle vor. Es liegt in deutscher, englischer und japanischer Sprache vor.

- NewsTransfer -
Eine im August 2003 erstmals erschienene Information über die Arbeit der Transferstelle, neue Produkte, interessante Entwicklungen und aktuelle Termine.

- Infodienst neue Produkte -
Der „Infodienst neue Produkte" stellt eine Übersicht über Entwicklungen von Erdgasanwendungen im Status zwischen Prototyp und Marktreife dar. Er wurde seit dem Jahr 2000 regelmäßig, letztmalig im August 2003 aktualisiert.

- Internetauftritt www.transferstelle.info -
Die „Transferstelle neue Produkte" hat seit 2003 eine eigene Internet-Präsentation. Über diesen Service bietet die Transferstelle zum Beispiel eigene Vorträge und Veröffentlichungen genauso zum Download an wie Informationen von Herstellern und Entwicklern zu neuen Erdgasanwendungen.

8. Innovationspreis der deutschen Gaswirtschaft 2004

Die ASUE hat 2003 den „Innovationspreis der deutschen Gaswirtschaft 2004" zum 13. Mal ausgelobt.

Motivation ist das Stichwort, das sich durch den Innovationspreis der deutschen Gaswirtschaft seit der ersten Verleihung im Jahre 1980 zieht wie ein roter Faden: Der Preis soll Motivation sein für Ingenieure, Planer und Gerätehersteller, effiziente und sparsame Energieanlagen zu realisieren, für Bauherren, neuen Techniken eine Chance für den Einsatz zu geben und schließlich Motivation sein für alle anderen, die prämierten Ideen nachzuahmen bzw. weiterzuentwickeln.

Der Innovationspreis der deutschen Gaswirtschaft steht unter der Schirmherrschaft des BGW Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft e.V. und des DVGW, Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. Die Wertschätzung eines Preises hängt davon ab, nach welchen Maßstäben er vergeben wird. Beim Innovationspreis der deutschen Gaswirtschaft waren die Maßstäbe immer sehr hoch. Die Träger des Preises werden von einem unabhängigen Gremium ausgewählt, das sich aus herausragenden Vertretern Deutschlands von Wissenschaft, Politik, Fachhandwerk, planerischer Praxis und Energiewirtschaft zusammensetzt.

Dieser Preis wird alle zwei Jahre verliehen und besteht 2004 aus zwei Kategorien:

Der „Innovationspreis für Planung, Forschung und Entwicklung" zeichnet rationelle und umweltschonende Planungen von Energieanlagen mit Erdgasanwendungen sowie besondere Leistungen im Bereich Forschung & Entwicklung von Erdgasanwendungen aus.

Die zweite Kategorie, der „Innovationspreis für umweltschonende Mobilität: Erdgas im Verkehr", zeichnet besondere Leistungen und Engagement zur Verbreitung der Antriebstechnik mit dem Kraftstoff Erdgas aus. Diese Auszeichnung wird gemeinsam mit dem ADAC Allgemeiner Deutscher Automobilclub e.V. vergeben.

Die Gesamtpreissumme beträgt 50.000 Euro. Die Verleihung ist für den Oktober 2004 geplant.

9. Energieeinsparung durch Modernisierung von Heizungsanlagen

Stichtag: 1. November 2004

Mehr als ein Drittel des gesamten Energieverbrauchs (ca. 35,4 %) wird in Deutschland für Heizung und Warmwasserbereitung eingesetzt. Umweltpolitisch gilt daher der Heiztechnik ein besonderes Augenmerk, denn hier sind noch enorme Energieeinsparungen möglich.

Am 1. November 2004 wird die letzte Frist der Bundes-Immissionsschutzverordnung auslaufen. Heizkessel müssen nach diesem Termin die neuen Grenzwerte der Bundes-Immissionsschutzverordnung einhalten. Nach Schätzungen erfüllen rund 800.000 alte Heizkessel diese Anforderungen nicht.

Die ASUE hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerkes – Zentralinnungsverband (ZIV) – zu diesem Thema ein übersichtliches und leicht verständliches Faltblatt erarbeitet, das im März 2004 erscheinen wird. Es richtet sich an den Endkunden und insbesondere an Betreiber älterer Heizungsanlagen. Der Leser soll über die neuen Abgasverlustgrenzwerte informiert werden und feststellen können, ob der eigene Heizkessel betroffen ist.

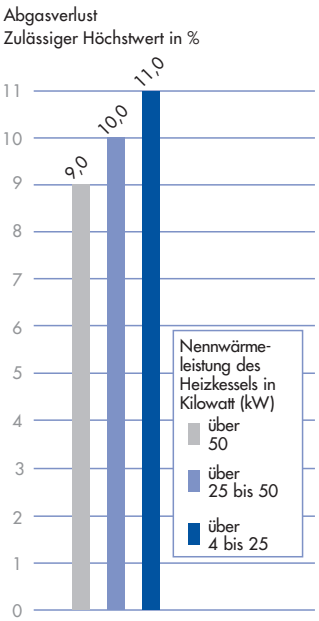
Heizungs- und Warmwasseranlagen in Mehrfamilienhäusern

Viele Mehrfamilienhäuser stammen aus den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts. Oft sind an den Objekten bereits umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen durchgeführt worden (z. B. Fenster, Fassaden, Dächer, Balkone). Doch nach wie vor gibt es hier einen hohen Sanierungsbedarf und ein großes Energieeinsparpotenzial. Deshalb steht auf Grund des Anlagenalters und gestiegener Komfortansprüche, aber auch wegen verschärfter gesetzlicher Auflagen die Erneuerung der Wärmeversorgung meist ganz oben an. Zum Beispiel verlangt die neue Energieeinsparverordnung (EnEV) den Austausch veralteter Anlagen bis 2006 bzw. 2008, weil sie unwirtschaftlich und umweltbelastend arbeiten.

ASUE wird im Mai 2004 die Broschüre „Sanierung und Modernisierung von Heizungsanlagen - Eine Entscheidungshilfe für die Wohnungswirtschaft“ gemeinsam mit namhaften Verbänden der Wohnungswirtschaft veröffentlichen. Mit dieser Information werden Empfehlungen zur Sanierung und Modernisierung ausgesprochen, um das Energieeinsparpotenzial in Mehrfamilienhäusern zu erschließen.

Beispiel für einen dringend zu erneuernden Heizkessel.

Abgasverlust-Grenzwerte nach der 1. BImSchV



10. Heizsysteme im Kostenvergleich

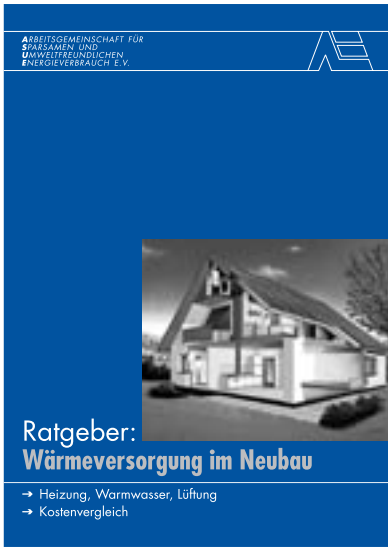
Fair, individuell und transparent

Wer baut, plant langfristig und entscheidet sich für ein Heizsystem für viele Jahre. Heizung und Warmwasser haben mit fast 90 Prozent den weitaus größten Anteil am gesamten Energieverbrauch eines Haushalts. Deshalb sind energiesparende Lösungen ohne Komfortverzicht gefragt. Bei der Entscheidung für ein Wärmesystem spielen die Kosten eine entscheidende Rolle. Neben den Investitionskosten müssen die wiederkehrenden Kosten für Energie und Wartung berücksichtigt werden. Nur ein Vollkostenvergleich kann helfen, das günstigste System zu finden.

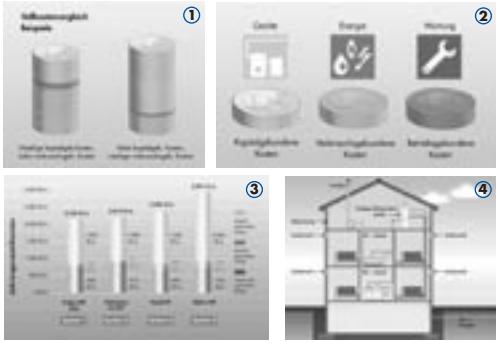
Die ASUE hat in der 2003 neu erschienenen Broschüre „Ratgeber: Wärmeversorgung im Neubau" einen Vollkostenvergleich für 4 typische Heizsysteme durchgeführt und dabei Unterschiede von bis zu 800 Euro pro Jahr festgestellt.

Wer selbst rechnen möchte, dem hilft ein Rechenblatt in der Broschüre. Hier können selbst ermittelte Preise eingetragen werden. Als Ergebnis der Berechnung ergeben sich die Jahresgesamtkosten für den individuellen Fall. Das Rechenschema entspricht der anerkannten Richtlinie VDI 2067/1.

Zur einfachen Berechnung bietet ASUE auch auf gleicher Grundlage den „Energie-Vollkostenrechner" im Internet an. Man öffnet ihn auf der ASUE-Homepage unter „Energie im Haus – Ratgeber Neubau".



Vollkostenrechner aus dem ASUE Internet-Service



① ② Vollkostenvergleich: Kosten für die Investitionen, Verbrauch und Betrieb berücksichtigen!

③ Gesamtkosten im Vergleich

④ Beispiel Heizungsanlage

11. Veröffentlichungen 2003

Im Geschäftsjahr sind neben dem Tätigkeitsbericht insgesamt 20 Veröffentlichungen erschienen, die wiederum auf eine starke Nachfrage stießen.

Veröffentlichungen 2003

- Neue Informationen über Holzhackschnitzelanlagen
- Die „Ökologische Steuerreform" – Vorteil für KWK-Anlagen – Stand 1.1.2003
- Optimierung von Wärmenetzen bei KWK-Anlagen
- BHKW-Checkliste
- Ratgeber: Wärmeversorgung im Neubau
- Internet-Vollkostenrechner zum Ratgeber: Wärmeversorgung im Neubau
- Kalte Dusche - Kostenvergleich Warmwasserbereitung
- Erdgas-Dachheizzentralen – Wärme und Komfort auf hohem Niveau
- Schulungsmappe „EnEV" mit dem Verbände-AK CO_2-Minderung
- Besonders sparsame Haushaltsgeräte 2003
- Gasinstallation: Tipps für die Praxis
- Infoblatt zu schwefelarmem Heizöl
- Heizen und Kühlen mit Gasklimageräten
- Internet-Beispielpräsentation für Gaswärmepumpen, Absorber und Gasklimaanlagen
- Heizen - Kühlen - Klimatisieren mit Erdgas, Materialienband der Fachtagung am 24.06.2003 in Berlin
- Heizen - Kühlen - Klimatisieren mit Gaswärmepumpen, Materialienband der Fachtagung am 15.10.2003 in Göppingen

sowie von der ASUE-„Transferstelle neue Produkte":

- Transferstelle neue Produkte – Innovationsmanagement für Gasanwendungen
- NewsTransfer – Ausgabe 1
- Infodienst neue Produkte – Ausgabe August 2003
- Internetauftritt www.transferstelle.info

Der „ASUE informiert"-Brief, der E-Mail-Newsletter und Pressemeldungen berichteten über das Erscheinen der Publikationen und Internetservices. Die Veröffentlichungen wurden an die jeweiligen Zielgruppen versandt, auf Tagungen verteilt und auf zahlreiche Einzelanfragen hin abgegeben. In der nachfolgenden Übersicht sind die neu erschienenen bzw. aktualisierten Veröffentlichungen auf den Seiten 24 – 27 ausführlich vorgestellt. Die weiteren in den Vorjahren veröffentlichten Materialien sind im Anschluss auf den Seiten 28 + 29 aufgelistet. Zusätzlich zu den Veröffentlichungen finden Sie im Internetauftritt www.asue.de zahlreiche weitere, ergänzende Materialien, wie zum Beispiel auf die Broschüren abgestimmte, fertig vorbereitete und kostenlos herunterladbare PowerPoint-Vorträge (z. B. zu den Themen „Gasklimageräte", „Energieeinsparverordnung" oder „Gaswärmepumpen").

Die aufgeführten Titel können unter Beachtung des Mindestbestellwertes von 10 Euro bezogen werden über:

Verlag Rationeller Erdgaseinsatz
Postfach 25 47, 67613 Kaiserslautern
Telefax: (0631) 360 90 71

Eine aktuelle Bestell- und Preisliste sowie einzelne Ansichtsexemplare der Broschüren werden Interessenten auf Anfrage gerne kostenlos zugeschickt.

Telefon: (0631) 360 90 70
E-Mail: info@asue.de

Neue Informationen über Holzhackschnitzelanlagen Wirtschaftlichkeit und Umweltaspekte

Derzeit wird mit Hinweis auf die CO_2-Neutralität von nachwachsenden Rohstoffen auch verstärkt über den Einsatz von Holzhackschnitzelanlagen nachgedacht. Dabei werden oft andere Parameter, wie die Wirtschaftlichkeit oder die Emission von Luftschadstoffen, nicht ausreichend berücksichtigt.

Diese Veröffentlichung betrachtet deshalb stichpunktartig die Aspekte, die es im Rahmen eines gesamtheitlichen Vergleiches zu berücksichtigen gilt. Zugrunde gelegt werden dabei die in der Praxis besonders relevanten Heizwerke im Bereich von ca. 300 kW bis 15 MW Feuerungswärmeleistung.

Das Faltblatt (4 Seiten, DIN A4) eignet sich zur Information innerhalb der Gaswirtschaft sowie zur Weitergabe an Politiker und Kunden.

Die „Ökologische Steuerreform" Vorteil für Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen Stand: 1.1.2003

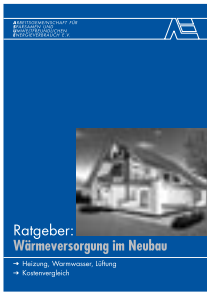
Am 1. April 1999 ist das Gesetz zum Einstieg in die ökologische Steuerreform in Kraft getreten. Das Gesetz verteuert die Verwendung von Energie. Andererseits bietet es aber steuerliche Vorteile für KWK-Anlagen. Diese sind in vielen Fällen von der neuen Stromsteuer, der zusätzlichen Öko-Mineralölsteuer und oft sogar von der bereits vor dem 1.4.1999 abzuführenden Mineralölsteuer befreit.

Das Faltblatt informiert über die grundsätzlichen steuerlichen Regelungen, deren Abhängigkeiten von der Größe der Anlage und dem Jahresnutzungsgrad sowie die Verfahrensweise bei Anspruch auf einen reduzierten Steuersatz. Schließlich werden die finanziellen Vorteile anhand von drei konkreten Beispielen dargestellt und ausführlich erläutert. Die Veröffentlichung (6 Seiten, DIN A4) bietet eine Hilfestellung für alle, die sich einen Überblick darüber verschaffen wollen, welche Vorteile sich durch das „Ökosteuer"-Gesetz für eine KWK-Anlage im Vergleich zu einer getrennten Erzeugung von Wärme und dem Bezug von Strom ergeben.

Optimierung von Wärmenetzen bei KWK-Anlagen

Insbesondere bei größeren KWK-Anlagen hat sich in den letzten Jahren in der Praxis die Erkenntnis durchgesetzt, dass bei Änderungen oder Neubauten der Energieanlage nicht nur die reine Anlage betrachtet, sondern dass besonderer Wert auch auf das optimierte Zusammenspiel mit dem verbundenen Wärmenetz gelegt werden sollte. Hierdurch sind teilweise erhebliche Energieeinsparungen möglich, die die Wirtschaftlichkeit kommunaler und industrieller erdgasbetriebener KWK-Anlagen erheblich verbessern können. Mit dem Faltblatt wird versucht, den recht komplexen Sachverhalt auf die wichtigsten Einflussgrößen zu konzentrieren und diese möglichst einfach darzustellen. Eingeflossen sind dabei zahlreiche Betreibererfahrungen.

Das Faltblatt (4 Seiten, DIN A4) richtet sich insbesondere an die Planer und Betreiber von KWK-Anlagen mit größeren Wärmenetzen sowie an die für diese Kundengruppe zuständigen Berater in den Gasversorgungsunternehmen.



Ratgeber: Wärmeversorgung im Neubau

Wer baut, entscheidet sich für ein Heizungssystem für viele Jahre. Vielfach unbekannt ist, dass Heizung und Warmwassersysteme fast 90 Prozent der gesamten Energie im Haushalt „verbrauchen". Bei einem Vergleich der Kosten unterschiedlicher Systeme sind daher neben den Investitionskosten auch die Energiekosten zu berücksichtigen. Die ASUE hat mit dem „Ratgeber: Wärmeversorgung im Neubau" einen Vollkostenvergleich gängiger Systeme vorgestellt. Der Kostenvergleich dient als Muster für eigene Berechnungen: Die Broschüre enthält eine Rechenhilfe, womit eine individuelle Vollkostenrechnung erstellt werden kann.

Der „Ratgeber: Wärmeversorgung im Neubau" der ASUE (24 Seiten, DIN A4) richtet sich an den Bauherren und an alle Interessierte. Er enthält wichtige Hinweise über Heiz- und Warmwasserbereitungssysteme, über die Nutzung regenerativer Energien und über Lüftungssysteme.

Gasinstallation: Tipps für die Praxis

Das installierende Handwerk wird mit einer Vielzahl neuer Anforderungen konfrontiert, die bei der Installation von Gasgeräten beachtet werden müssen. Beispielhaft seien hier nur die technischen Regeln für Gasinstallationen (DVGW-TRGI 86, Ausgabe 1996) und die ebenfalls seit 1996 geltende CE-Kennzeichnung nach der EG-Gasgeräterichtlinie genannt. Von der Aufstellung über die Funktionsprüfung bis zur Inbetriebnahme von Gasgeräten finden sich hier in kompakter, übersichtlicher und anschaulich illustrierter Fassung auf rund 100 Seiten Informationen, die der Installateur für seine Arbeit benötigt.

Die Broschüre (108 Seiten, 10 x 21cm) wendet sich an alle, die sich konkret mit Fragen der Gasinstallation auseinander setzen. Sie wurde 2003 mit neuem Umschlag nachgedruckt.

Kostenvergleich Warmwasserbereitung

Was ist günstiger für die Warmwasserbereitung – Erdgas oder Strom? Und welches System soll es sein: Speicher oder Durchlauferhitzer? Ein entscheidender Faktor bei der Auswahl eines Warmwassersystems sind die Kosten. Dabei lohnt es sich, genauer hinzuschauen. Aufschlussreich sind vor allem die Energiekosten. Denn sie fallen nicht nur einmal an, sondern Jahr für Jahr. Das ist nicht nur für Gebäudeeigentümer, sondern auch für Mieter wichtig. Die „zweite Miete" spielt heute eine immer größere Rolle. Die ASUE Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch e. V. hat daher für zwei alternative Systeme die Energiekosten verglichen. Das Ergebnis ist eindeutig. Ganz gleich, ob Dusche oder Wanne: Die Energiekosten liegen bei Erdgas in beiden Fällen deutlich niedriger als bei Strom. Für 30-mal duschen im Monat zahlt man nach der Berechnung mit Elektro-Durchlauferhitzern 6,77 Euro. Wird die gleiche Wassermenge mit Erdgas erwärmt, zahlt man nur 3,37 Euro.

Die Broschüre (4 Seiten, DIN A4) „Damit die Energierechnung nicht zur kalten Dusche wird" richtet sich an Gebäudeeigentümer, Mieter und an alle Interessierte.

Übersicht über sparsame Haushaltsgeräte 2003

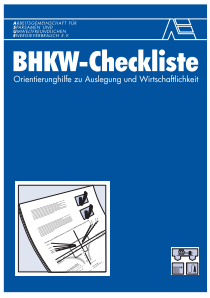
Wer vor der Anschaffung eines neuen Haushaltsgerätes steht, sollte bei der Auswahl auch Wert auf einen niedrigen Energieverbrauch des jeweiligen Gerätes legen! Doch worauf muss man achten, und welches sind die besonders sparsamen Geräte?

Die ASUE Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch hat eine ausführliche Liste veröffentlicht, die Antwort auf diese Fragen gibt. Sie enthält von Kühl- und Gefrierschränken über Waschmaschinen und Wäschetrockner bis hin zu Spülmaschinen die besonders sparsamen Geräte und deren Hersteller. Zusätzlich werden viele hilfreiche Hinweise zu Energiekennzeichen, Gerätetypen und weiteren Einsparmöglichkeiten wie etwa die Auswahl des Aufstellortes für Kühlgeräte oder die Warmwassernutzung bei Wasch- und Spülmaschinen gegeben. Als Basis für die Liste diente eine Marktanalyse von mehr als 3.500 Haushaltsgroßgeräten durch das Niedrig-Energie-Institut in Detmold.

Die Broschüre (16 Seiten, DIN A4) „Sparsame Haushaltsgeräte" richtet sich an alle, die im Haushalt Energie verwenden!

Infoblatt: Schwefelarmes Heizöl

Zum Thema „Schwefelarmes Heizöl" ist ein „ASUE-informiert" erschienen, das über die Geschäftsstellen bezogen werden kann. Hierin wird insbesondere über die Verfügbarkeit, die gerätetechnischen Voraussetzungen und über die Energiepreise von schwefelarmem Heizöl informiert.



BHKW-Checkliste Orientierungshilfe zu Auslegung und Wirtschaftlichkeit

Mit Hilfe der Daten der bisherigen Energieversorgungssituation (Strom- und Wärmeverbrauch, Energiekosten) lässt sich mit der Checkliste grob abschätzen, ob ein BHKW-Einsatz technisch und wirtschaftlich sinnvoll sein kann. Obwohl hierdurch nicht die Arbeit professioneller Planer ersetzt wird, bietet sie doch die Möglichkeit zu einer ersten Orientierung. Auf dieser Basis können dann weitere Entscheidungen getroffen werden.

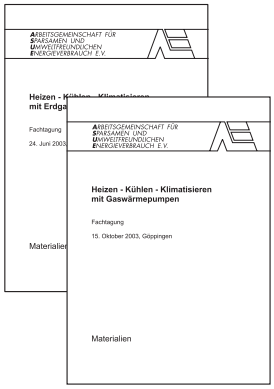
Nachdem das Faltblatt von 1995 bis 2000 als Papierversion mit einem Nomogramm zur Ermittlung des Rechnerergebnisses zur Verfügung stand, übernimmt diese Funktion nun ein Kalkulationsprogramm, das einem Datenblatt hinterlegt ist. Bei der Überarbeitung konnte zudem die Wirkung der Ökosteuergesetzgebung berücksichtigt werden. Die neue „Checkliste" sowie ein Dokument mit Erläuterungen können im Internet heruntergeladen werden. Zu finden im Internet: www.asue.de, Blockheizkraftwerke, Veröffentlichungen.

Das EDV-Programm bietet Hilfestellung für Interessenten, die sich konkret mit ersten Überlegungen über den möglichen Einsatz eines Blockheizkraftwerkes befassen.

Heizen und Kühlen mit Gasklimageräten

Die Installation einer Klimaanlage ist für den Bauherren/Betreiber oft mit einer Erhöhung der bezogenen Strom-Spitzenleistung und der Betrieb mit vergleichsweise hohen Energiekosten verbunden. Eine interessante Alternative bieten Gasklimageräte. Technisch unterscheiden sie sich von elektrisch betriebenen Geräten durch die Antriebsart des Kompressors, denn dieser wird mit einem Gasmotor angetrieben. Der entscheidende Vorteil: Die Abwärme des Gasmotors lässt sich im Winter zur Beheizung nutzen. Gasklimageräte können effizient ein Gebäude heizen und kühlen. In Deutschland sind Geräte von verschiedenen Anbietern über funktionierende Servicenetze erhältlich. ASUE stellt gemeinsam mit dem VBI Verband Beratender Ingenieure mit dieser Broschüre diese Technik vor.

Zielgruppe der Veröffentlichung (20 Seiten, DIN A4) sind Energieanlagenplaner, Kälteanlagenbauer- und SHK-Handwerk, Mitarbeiter von Gasversorgungsunternehmen, Bauherren und alle Interessierte.



Heizen - Kühlen - Klimatisieren mit Erdgas,

Materialienband der Fachtagung am 24.06.2003 in Berlin

Heizen - Kühlen - Klimatisieren mit Gaswärmepumpen,

Materialienband der Fachtagung am 15.10.2003 in Göppingen

Der Klimatisierungs- und Kältebedarf ist in Deutschland in den letzten Jahren signifikant gestiegen. Dieser ungebrochene Trend erfordert wirtschaftliche und umweltverträgliche Kälteerzeugungsverfahren. Geräte, die mehrere Funktionen (Heizen und Kühlen) erfüllen, werden zu selten berücksichtigt.

Gerätelösungen, die mit dem umweltschonenden Erdgas betrieben werden, haben viele Vorteile: Gasklimageräte mit Kompressionsmotor können z.B. hohe Heizleistungen auch bei niedrigen Außenlufttemperaturen bereitstellen. Gasklimageräte auf Absorberbasis zeichnen sich durch ein hervorragendes Teillastverhalten und geringe Geräuschentwicklung aus. Außerdem sind die Betriebskosten durch die für Erdgas im Vergleich zu Strom niedrigeren Energiepreise vergleichsweise geringer.

Die Materialienbände der Fachtagungen in Berlin und Göppingen geben die Vorträge und Folien wieder und vermitteln einen Überblick über die verfügbaren Systemlösungen mit Erdgas. Außerdem erläutern sie praxisnah Planungs- und Installationshinweise anhand von Einsatzbeispielen.

Heizung unter das Dach: Wärme und Komfort auf hohem Niveau

Eine besonders clevere, platzsparende und preiswerte Möglichkeit der Wärmeversorgung fürs Haus wird immer interessanter: die Erdgasheizung unterm Dach! Bei Kohle oder Öl ist die Aufstellung des Wärmeerzeugers im Keller durch die Brennstofflagerung vorgegeben. Bei Erdgas ist es dagegen durch den einfachen und kostengünstigen Energietransport innerhalb des Hauses und durch die entfallende Lagerung möglich, das Gerät für Heizung und Warmwasser unterm Dach aufzustellen.

Damit sind eine Reihe von technischen und wirtschaftlichen Vorteilen verbunden: Es ist zum Beispiel kein separater Heizraum notwendig. Die Heizung kann in einem winzigen Nebenraum, hinter der Verkleidung in einer kleinen Nische im Treppenhaus oder auch offen wandhängend in einem Dachgeschosszimmer angebracht werden. Die Abgasabführung ist sehr einfach und kostengünstig. Es wird kein Schornstein benötigt, sondern nur ein Abgasrohr. Dadurch können erhebliche Kosten eingespart werden. Viele Häuser werden heute ganz ohne Keller geplant und realisiert. Gerade hier sind Wärmezentralen unterm Dach eine ideale Lösung. Außerdem kann eine Solarkollektoranlage optimal eingebunden werden.

Die Broschüre „Erdgas-Dachheizzentralen" wurde vom IEU Initiativkreis Erdgas & Umwelt, Essen, herausgegeben. Die nebenstehende Sonderausgabe (8 Seiten, DIN A4) richtet sich an Bauherren, Architekten, Wohnungsbaugesellschaften, Energieversorger und an alle Interessierte.

12. Veröffentlichungen vor 2003

Vor 2003 fertig gestellte weitere Broschüren

Nähere Informationen hierzu finden Sie im Internet www.asue.de in der Rubrik „Veröffentlichungen"

Tätigkeitsbericht 2002

Tätigkeitsbericht 2001

Preis der deutschen Gaswirtschaft 2000 – Dokumentation

Preis der deutschen Gaswirtschaft 1998 – Dokumentation

Lokale Agenda 21
Baustein Erdgas

Erdgas plus erneuerbare Energien
Sonne, Umweltwärme, Biomasse

Die Richtung stimmt
Erdgas als Brücke zur idealen Energie

Stichwort Methan

Erdgas – Ein Beitrag zum Klimaschutz
Texte und Bildvorlagen

Erdgas – ein Energieträger
für das nächste Jahrtausend
Reserven, Ressourcen und Reichweiten

KWK-Gesetz 2002 Grundlagen,
Fördermechanismus, praktische Hinweise

Band 20 der ASUE Schriftenreihe:
Brennstoffzellen und Mikro-KWK

Mikro-KWK
Motoren, Turbinen und Brennstoffzellen

BHKW-Kenndaten 2001
Module, Anbieter, Kosten

Stationäre Brennstoffzellen

BHKW und Methanzahl
Einfluss der Gasbeschaffenheit
auf den Motorbetrieb

BHKW-Grundlagen

BHKW-Marktübersicht '98

Erdgasbetriebene Blockheizkraftwerke

BHKW in Krankenhäusern

BHKW-Fibel
Energiesparende Blockheizkraftwerke –
intelligente Technik für die Umwelt

Emissionsverhalten von Gasturbinen
mit schadstoffarmen Brennkammern in
der Praxis

Gasturbinen-Kenndaten

Flexible Stromerzeugung
mit Gasturbinen

Ratgeber für Gasturbinenbetreiber

Gasturbinen-Referenzen
Markt- und Branchenübersicht

Gasturbinen
Grundlagen, Technik, Betrieb

Gasturbinen-Zuluftfiltration

Gasturbinen-Betriebsmanagement

Gaswärmepumpen

Warme Versprechen,
Elektro-Wärmepumpen im Test

Wärme macht Kälte
Materialienband zur Fachtagung
vom 06.12.00 in Göppingen

Gaswärmepumpen –
Chancen im Bäderbereich
Materialienband zur Fachtagung
vom 28.11.00 in Essen

Marktübersicht Absorptionskälteanlagen
Angebot und Anbieter

Absorptionskälteerzeugung
im Überblick
Kühlen mit Erdgas

Absorptionskälteanlagen
Grundlagen und Referenzen

Bio-Logisch
Klär- und Deponiegas mit Erdgas sicher nutzen

Stichwort „Entspannung"
Strom aus Gasdruck

Heiz- und Nebenkostenabrechnung - Ein neues
Geschäftsfeld für Gasversorgungsunternehmen

Facility Management (FM)
in der Gaswirtschaft

Nahwärme heute & morgen

Contracting
in der kommunalen und industriellen
Energieversorgung

Wärmelieferung

EnEV Checkliste für die Neubauplanung

EnEV - Anforderungen an bestehende Gebäude

Arbeitsunterlagen für die Aus- und Weiterbildung,
Energie Erdgas

Checkliste Brennwerttechnik

Erdgas-Strahlungsheizung

Energieverbrauch und CO_2-Emissionen:
Heizsysteme im Niedrigenergiehaus

Wohnungslüftung im Vergleich –
Wirtschaftlichkeit und CO_2-Bilanz

Aufstellung von Gasgeräten

Brennwert-Technik

Warmwasserbereitung

13. Organe

Präsidium

Reinhard Schüler, Kaiserslautern, Präsident
Wolfgang F. Eschment, Leipzig
Dr. Michael Pfingsten, Essen
Günther Poschinger, Erfurt
Dr. Peter Szepanek, Fulda
Hugo Wiemer, Frankfurt
Bernhard Witschen, Duisburg (bis 31.05.03)
Dr. Rolf Wohlgemuth, Münster

Vorstand

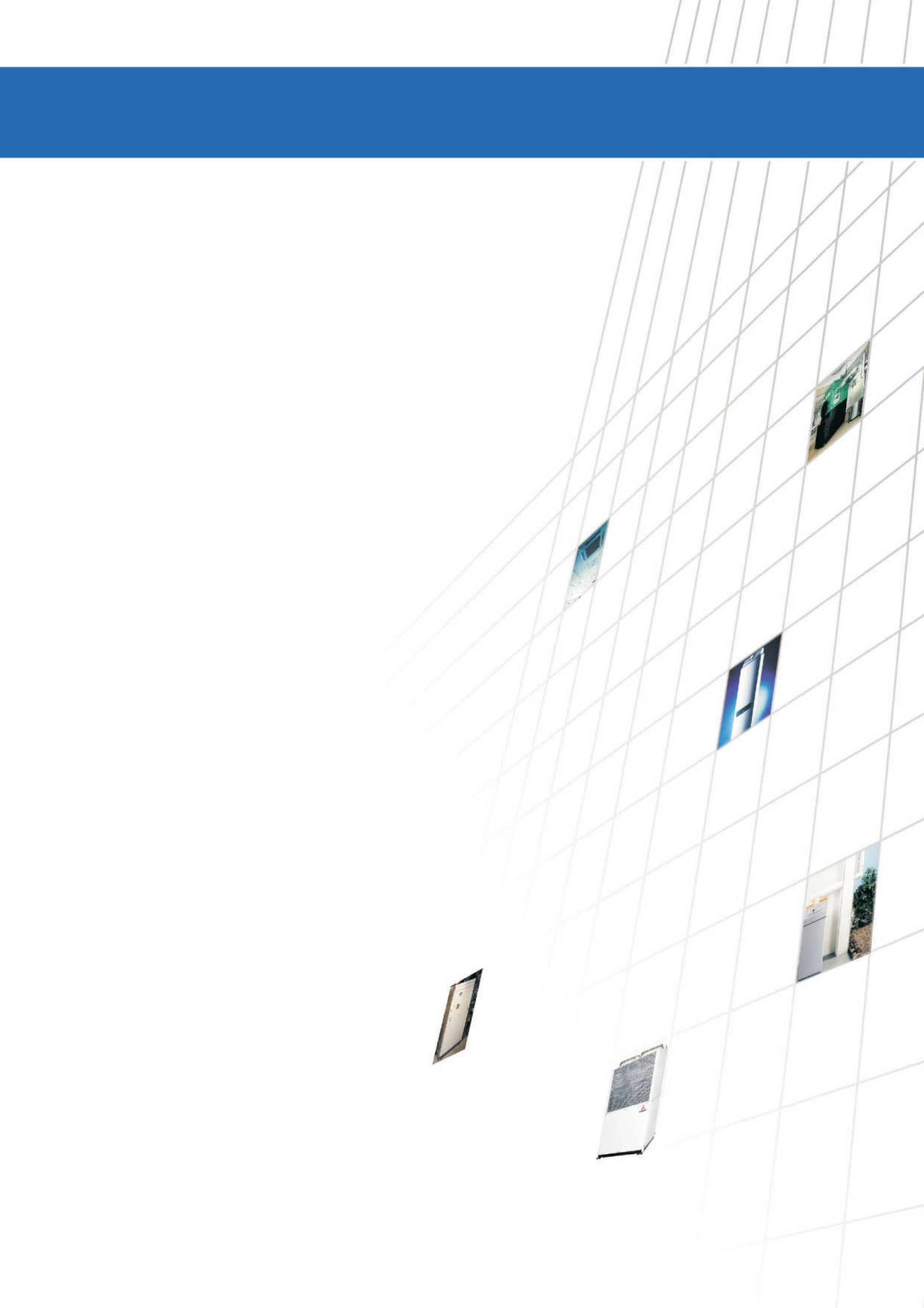
Ulf Altmann, Potsdam (seit 09.04.03)
Dr. Andreas Auerbach, Gröbers (seit 09.04.03)
Werner Bähre, München (seit 09.04.03)
Wolfgang Berge, Göppingen
Dieter Bunnenberg, Kassel (bis 30.06.03)
Dr. Jürgen Burkert, Wiesbaden
Bernard Contini, Saarbrücken
Rainer Gebhardt, Chemnitz
Dr. Bernhard Görgens, Essen (seit 09.04.03)
Klaus Hahne, Gelnhausen
Günter Jöhl, Schönebeck/Elbe
Herbert Kiefer, Friedberg
Jürgen Leßner, Stuttgart (bis 15.02.03)
Norbert Liekmeier, Göttingen
Ingo Miska, Augsburg (seit 09.04.03, verstorben)
Dr. Ulrich Mössner, München
Andreas Prohl, Berlin (seit 09.04.03)
Hartmut Putze, Hannover
Dr. Kurt Ratzka, Nürnberg
Heinz Runde, Neuss
Wolfgang Schneider, Bad Oeynhausen
Dr. Rainer Seele, Kassel
Gerd Thewalt, Höhr-Grenzhausen (seit 09.04.03)
Dr. Andreas Thiel-Böhm, Ravensburg
Dr. Anke Tuschek, Cottbus
Wolfgang Weber, Dortmund (bis 31.03.03)
Dr. Ingo Westen, Dortmund

sowie die Mitglieder des Präsidiums

Mitgliederversammlung

badenova AG & Co. KG, Freiburg
Bayerngas GmbH, München
BEB Erdgas und Erdöl GmbH, Hannover
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH
DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
EAM Energie AG, Kassel (ab 01.07.03)
egm Erdgas Mitteldeutschland GmbH, Kassel (bis 01.07.03)
EMB Erdgas Mark Brandenburg GmbH, Potsdam
Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG, Göppingen
E.ON Hanse AG, Quickborn (seit 01.01.03)
Erdgas Mittelsachsen GmbH, Schönebeck
Erdgas Schwaben GmbH, Augsburg
Erdgas Südbayern GmbH, München
Erdgas Südsachsen GmbH, Chemnitz
Erdgas-Verkaufs-Gesellschaft mbH, Münster
Erdgasversorgungsgesellschaft Thüringen-Sachsen mbH (EVG), Erfurt
Ferngas Nordbayern GmbH, Nürnberg
GASAG Berliner Gaswerke AG
Gasanstalt Kaiserslautern AG
Gas-Union GmbH, Frankfurt
Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen
Gas- und Wasserversorgung Osthessen GmbH, Fulda
Gasversorgung Süddeutschland GmbH, Stuttgart
Gasversorgung Westerwald GmbH, Höhr-Grenzhausen
Gasversorgung Westfalica GmbH, Bad Oeynhausen
Gaswerksverband Rheingau AG, Wiesbaden
HEAG Südhessische Energie AG, Darmstadt (seit 01.01.03)
Mainova AG, Frankfurt
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Gröbers
Niederrheinische Gas- und Wasserwerke GmbH, Duisburg
Oberhessische Gasversorgung GmbH, Friedberg
rhenag Rheinische Energie AG, Köln
Ruhrgas AG, Essen
RWE Gas AG, Dortmund
Saar Ferngas AG, Saarbrücken
SpreeGas GmbH, Cottbus
Stadtwerke Essen AG
Stadtwerke Göttingen AG
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH
Techn. Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg
Thüga AG, München
Thyssengas GmbH, Duisburg
VNG – Verbundnetz Gas AG, Leipzig
Wingas GmbH, Kassel

Geschäftsführung

Dr. Klaus Telges, Essen
Bernd Utesch, Kaiserslautern

Stand: Dezember 2003